Nr. 50. Donnerstag, 24. Juni 1909. 9. Jahrgang.

Olivaer Nachrichten.

Organ des Gemeinde- und Amtsbezirks Oliva.

Enthält alle auf den Ort bezüglichen Gesetze, Verordnungen, amtlichen Erlasse usw.

Wirksamstes Insertionsorgan.

Die „Olivaer Nachrichten" erscheinen jeden Donnerstag und Sonntag. Bezugspreis 25 Pfg. pro Monat einschließlich Bestellgeld. Außerhalb Wohnende können das Blatt bei der Filial-Expedition in Oliva, Pelonker Straße 1, abholen. — Anzeigen kosten für die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Annahme von Anzeigen und Abonnements in Oliva in unserer Filial-Expedition, Pelonker Straße Nr. 1 und in Danzig, Ketterhagergasse Nr. 4.

Amtliche Kurliste des Luftkurortes und Seebades Oliva—Glettkau.

(Nachdruck gestattet.)

Laufende Nr.	Tag und Monat der Ankunft	Des Sommergastes: Name und Stand	Des Sommergastes: Wohnort	Des Wirtes: Name	Des Wirtes: Wohnung	Anzahl der Personen
					Uebertrag	547
298	15. Juni	Ansahl, Stadtsekretär	Posen	Waldhäuschen		3
299	15. „	Bartlog, Irma, Schwester	Waldenburg	Gräntz	Dultzstraße 4	1
300	16. „	Brueß, Garnisonverwaltungsvorsteher	Marienwerder	Waldhäuschen		2
301	18. „	v. Badinski, Johanna	Danzig	Claaßen	Georgstraße 15	1
302	18. „	Dirksen, Margarete, Frau	Neu Liebenau	Peters	„ 10	3
303	17. „	Engler, Gertrud, Frau	Milowice	Kupper	Glettkau	7
304	17. „	Geßner, Eduard, Kaufmann	Köln	Kieckebusch	Georgstraße 9	1
305	15. „	Hempel, Hermann, Buchhändler	Marienburg	Goerke	Karlsberg 10	3
306	15. „	Jakstat, Gerichtskanzlist	Tilsit	Waldhäuschen		1
307	15. „	Krajewski, Geschäftsführerin	Allenstein	„		1
308	15. „	Linde, Direktrice	„	„		1
309	21. „	Lierow, Gerichtsassistent	Frankfurt a. O.	Nane	Georgstraße 11	1
310	7. „	Menchau, Konrad, Kaufmann	Danzig	Eigner	Am Schloßgarten 13	4
311	3. „	Pomplitz, Artur, Rechnungsrat	„	Gemeinde	Oliva	4
312	15. „	Pohlau, Regierungssekretär	Gumbinnen	Waldhäuschen		1
313	12. „	Rohweder, Margarete, Frl.	Berlin	Rohweder	Dultzstraße 3	1
314	16. „	Jacob-Roedel, Anna, Privatiere	Altenburg	Knop	Pelonker Straße 4	3
315	15. „	Rohkohl, Friedrich, Superintendent	Wernersdorf	Nötzel	Glettkau	2
316	13. „	Tavernier, Reinhold, Buchhalter	Berlin	Tavernier	Pelonker Straße 16	4
317	8. „	Wollmann, Frau	Marienwerder	Waldhäuschen		1
318	12. „	Wessel, Klara, Frau	Elbing	Arnheim	Heimstätte	1
319	16. „	Weimann, Eisenbahnassistent	Grätz	Waldhäuschen		2
320	17. „	Wolff, Wilhelm, Vizewachtmeister	Allenstein	Wolff	Georgstraße 23	3
321	16. „	Zühlke, Gerichtsassistent	Posen	Waldhäuschen		1
					Zusammen	599

Lokal-Nachrichten.

Oliva, 23. Juni.

* **[Ein sehr tragischer Vorfall]** hat sich in unserer Nachbarschaft zugetragen. Von **seinem eigenen Vater überfahren** wurde das 4½jährige Mädchen Auguste Meidowski aus Alt-Bissau. Der Vater ist in der Ziegelei Alt-Bissau als Arbeiter beschäftigt und hatte seinem Kinde versprochen, bei der nächsten Fahrt eine Düte Bonbons mitzubringen. Aus Freude über den Empfang eilte das Kind dem Vater entgegen, geriet unter den Wagen und wurde überfahren. Das Kind erlitt einen Schädelbruch und einen Bruch des rechten Oberschenkels. Das schwerverletzte Kind wurde nach dem chirurgischen Stadtlazarett gebracht, wo es hoffnungslos daniederliegt.

* **[Sonntagsverkehr.]** Am letzten Sonntag sind auf unseren Eisenbahn-Lokalstrecken **17 841** Fahrkarten verkauft worden, und zwar in Danzig 9957, in Langfuhr 2883, in Oliva 904, in Zoppot 2667, in Neufahrwasser 728, in Brösen 458, in Neuschottland 244.

Die Streckenbelastung betrug: Danzig-Langfuhr 11 435, Langfuhr-Oliva 10 966, Oliva-Zoppot 10 491, Danzig - Neufahrwasser 1746, Langfuhr-Danzig 11 741, Oliva-Langfuhr 11 416, Zoppot-Oliva 11 347, Neufahrwasser-Danzig 1882 Personen.

* **[Die Zoppoter Motorbootgesellschaft]** führt mit ihren vier Motorbooten Möwe, Undine, Lorelei und Rautendelein Küstenfahrten längs des Strandes aus. Bisher gingen die Fahrten zwischen Westerplatte, Zoppot und Adlershorst. In **Gdingen** konnte nicht angelegt werden, da hier der Steg nicht in Ordnung war. Jetzt ist er jedoch wieder hergestellt und von der Hafenbauinspektion abgenommen worden, so daß die Küstenfahrten von morgen ab bis Gdingen ausgedehnt werden. Die Boote legen auch in Brösen an und werden es in Glettkau tun, sobald dort der Steg fertiggestellt ist. Ein Fahrplan ist neu aufgestellt und wird heute im Annoncenteil der „Danziger Zeitung" veröffentlicht.

* **[Anträge auf Steuerermäßigung.]** Bei vielen Steuerpflichtigen hat sich die Meinung verbreitet, daß zu den nach dem Gesetz vom 26. Mai d. Js. behufs Steuerermäßigung in Ansatz zu bringenden Familienangehörigen, denen ein Steuerpflichtiger den Unterhalt zu gewähren hat, auch die Ehefrauen der Steuerpflichtigen gehören. Diese Ansicht ist — wie die „R. H. Ztg." ausführt — gänzlich unzutreffend.

Durch das Gesetz vom 26. Mai 1909 sind nur die Absätze 1 und 2 des § 19 des Einkommensteuergesetzes vom 19. Juni 1906 in der mehrfach bekannt gegebenen Weise abgeändert worden, während Absatz 3 gültig geblieben ist, der lautet: Bei der Feststellung der für die Ermäßigung maßgebenden Personenzahl (Absatz 1 und 2) werden nicht mitgerechnet die Ehefrau des Steuerpflichtigen und diejenigen Kinder und Angehörigen, welche das 14. Lebensjahr überschritten haben und entweder im landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb des Steuerpflichtigen dauernd tätig sind oder ein eigenes Einkommen von mehr als der Hälfte des ortsüblichen Tagelohnes nach ihrer Altersklasse und nach ihrem Geschlecht haben. Ferner ist zur Erläuterung der für die Gewährung der Ermäßigung in Betracht kommenden Bestimmungen folgendes zu bemerken: Die Gewährung von Unterhalt liegt nicht schon vor in dem Falle der Gewährung von Unterstützungen, sie setzt vielmehr voraus, daß der Lebensunterhalt der Kinder bezw. Familienangehörigen in Ermangelung eines dazu ausreichenden eigenen Einkommens derselben in der Hauptsache tatsächlich von dem Steuerpflichtigen bestritten wird. Die Gewährung des Unterhalts muß auf Grund gesetzlicher Verpflichtung nach Maßgabe der §§ 1601 bis 1615 des B. G.-B. erfolgen. Personen, denen nach dem Inhalte dieser Gesetzesvorschriften ein klagbarer Anspruch an den Steuerpflichtigen auf Gewährung von Unterhalt nicht zustehen würde, kommen mithin nicht in Betracht. Hierher gehören z. B. alle diejenigen, denen der Steuerpflichtige lediglich auf Grund einer moralischen Verpflichtung oder einer vertragsmäßigen Vereinbarung oder freiwillig Unterhalt gewährt. Die Ehefrau des Steuerpflichtigen wird in keinem Falle berücksichtigt.

* **[Eine neue Dienstkleidung der Eisenbahnbeamten]** führt der Eisenbahnminister für einen Teil der Angehörigen der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft ein. Es sollen folgende Beamte Abzeichen auf den Achselstücken tragen: die Bahnhofsvorsteher, die Gütervorsteher, die Kassenvorsteher, Bahnmeister 1. Klasse, Schiffskapitäne 1. Klasse das gekrönte preußische Wappenschild; die Betriebskontrolleure, Oberbahnhofs- und Obergütervorsteher (sofern ihnen nicht die weiter unten erwähnten Achselstücke verliehen sind), die Ober-Kassenvorsteher, Materialienverwalter 1. Klasse und Oberbahnmeister außer dem gekrönten Wappenschild einen vierzackigen, vergoldeten Stern; den in hervorragend wichtiger Stellung befindlichen Oberbahnhofs- und Obergütervorstehern und den Betriebskontrolleuren können 3,8 Zentimeter breite, goldene, blau

durchwirkte, einfach geflochtene Achselstücke mit einer Unterlage von orangefarbenem Tuch, auf denen das gekrönte preußische Wappenschild zu befestigen ist, durch den Minister der öffentlichen Arbeiten verliehen werden; die als Kragenabzeichen an der Dienstkleidung der Lokomotivführer und Zugführer befindliche Goldtresse wird in Fortfall kommen, beide Beamtenkategorien werden in Zukunft Joppen nach dem Schnitt der Offizierslitewka, ohne Vorstoß, mit Umlegekragen tragen, an dem die Rang- und Dienstabzeichen sichtbar sind. Bis Ende März 1911 können die jetzigen Joppen weitergetragen werden.

* **[Die Erbauung des Seesteges in Glettkau]** ist auf Schwierigkeiten gestoßen. Die Fischer in Glettkau haben gegen die Erbauung Einspruch erhoben, da sie eine Schädigung in ihrer Fischerei befürchten. Sie verlangen eine Entschädigung von 400 Mk. jährlich. Ferner hat die Gesellschaft Weißhof Einspruch erhoben, soweit es sich um ihren Streifen längs des Strandes handelt.

* **[Der Junikäfer]** tritt in Oliva in starker Zahl auf und wirkt sehr schädlich. Man sollte sich der Vertilgung dieses Käfers mit Sorgfalt widmen. Leider haben wir hier auch den Stachelbeermehltau, der geeignet ist, die ganzen Stachelbeerernten zu vernichten. Ueber Vertilgungsmaßnahmen gibt die Landwirtschaftliche Versuchsanstalt in Bromberg Auskunft.

Aus Danzig.

* **[Ehrenpromotion durch unsere Hochschule.]** Rektor und Senat der hiesigen Königlichen Technischen Hochschule haben auf einstimmigen Antrag der Abteilung für Bauingenieurwesen dem Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Wilhelm Seibt zu Berlin aus Anlaß des fünfundzwanzigsten Jahrestages seiner Ernennung zum Professor in Anerkennung seiner Verdienste um die Vervollkommnung der Wasserstandsbeobachtungen durch Regelung und Festlegung des Pegelwesens, um die einheitliche Durchführung des Feinnivellements an den deutschen Strömen und Wasserstraßen, sowie um die Ausbildung der Hilfsmittel zur Aufzeichnung und Fernübertragung der Wasserstände die **Würde eines Doktor-Ingenieurs Ehren halber verliehen.** Geh. Rat Seibt wirkte 1874/90 am Königlichen Geodätischen Institute zu Potsdam; dann wurde er zum Vorsteher des Bureaus für Hauptnivellements und Wasserstandsbeobachtungen im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ernannt; er ist ständiges Mitglied des Zentraldirektoriums der Vermessungen im Preußischen Staate und Delegierter des Deutschen Reiches zur Internationalen Erdmessung. Seibt hat neben den viele Bände umfassenden Veröffentlichungen des von ihm begründeten und geleiteten Bureaus zahlreiche wissenschaftliche Abhandlungen im Laufe der Jahre verfaßt.

* **[Ehrengabe an die Danziger Feuerwehr.]** Zum 50 jährigen Jubiläum der Danziger Feuerwehr haben die Oberfeuerwehrmänner und die Feuerwehrmänner der Königsberger Feuerwehr zwei sinnige Ehrengaben gestiftet, die zurzeit dort ausgestellt sind. Zwei Bildwerke aus ziseliertem Silber (handgetriebene Arbeit) sind es, umgeben von grünen Eichenrahmen, und zwei packende Darstellungen aus dem Berufsleben der Feuerwehr bringen sie: hier Feuerwehrleute, auf schwanker Leiter ein junges Mädchen dem sicheren Flammentode entreißend, dort auf der Höhe des Daches ein Oberfeuerwehrmann, von Rauch und Flammen umhüllt, das wasserspendende Rohr mit nerviger Faust umspannt haltend.

-ki. **[Bienenzuchtverein.]** Am Sonntag unternahm der Bienenzuchtverein Danzig und Umgegend einen Ausflug mit einem Sonderzuge der Kleinbahn in das Danziger Werder. Auf dem Bahnhofe in Gemlitz wurde der Verein von einigen Mitgliedern des Bienenvereins Langfelde aufs freundlichste begrüßt und nach dem sauberen und freundlichen Lokale des Herrn Obodda geführt. Nach dem Mittagsmahle galt der erste Besuch des Vereins dem Bienenstande des Oberpostassistenten Rawalski-Danzig in dem wohlgepflegten Garten des Gutsbesitzers Herrn Voßberg. Der 35 Völker zählende Stand zeigte den Imkern stark entwickelte Völker mit gefüllten Honigwaben, welche der Entleerung durch die Schleuder harrten. Der nächste Besuch galt nun dem Großimker Herrn Kaufmann Liedtke in dem nahe gelegenen Dörfchen Langfelde. Die verschiedensten Wohnungen für Stabil- und Mobilvölker, Gerstungsbeuten, zwei- und dreietagige Ständerbeuten, Blätterbeuten, Deutsch-Amerikanerbeuten, Kanitz- oder Glockenkörbe oder Lüneburger Stülpkörbe zeigten hier den Imkern, daß jede Wohnung ihre Vorzüge und auch Schattenseiten habe, doch nur die richtige Betriebsweise ermöglicht es, daß jedes Bienenvolk gedeiht. Eine Fülle von recht praktischen bienenwirtschaftlichen Geräten lag zur Besichtigung aus. Im Gasthause des Herrn Obodda wurde nun der theoretische und auch der gemütliche Teil erledigt.

* **[Zwangsversteigerungen.]** Das **Hotel Continental** kam zur Zwangsversteigerung und Meistbietender auf das Grundstück Stadtgraben Nr. 7 blieb Herr Friedrich Wilhelm Manteuffel mit einem Gebot von 155 000 Mk. bar und Uebernahme der Hypotheken von 195 000 Mk. Der Zuschlag wird morgen erteilt. — Der Gutsbesitzer Franz Michael Treppenhauer in Gemlitz besaß dort ein Grundstück von 44,39 Hektar Größe, das für 46 301 Mk. in der Zwangsversteigerung an seine Ehefrau verkauft wurde. — Ferner besaßen der Gutsbesitzer Franz Michael Treppenhauer in Gemlitz und sein Bruder Johann Josef dort ein Grundstück von 44,71 Hektar Größe, das ebenfalls zur Zwangsversteigerung gelangte. Der Zuschlag wurde an die Ziegelei- und Tonwerke in Gemlitz für 49 000 Mark erteilt.

* **[Vom neuen Justizgebäude.]** Nachdem die Arbeiten an dem Neubau das ganze Frühjahr hindurch sich mehr auf den Ausbau der Hofgebäude und der inneren Räume beschränkte, zeigt sich jetzt wieder neue Tätigkeit an den Fronten. An dem Schützengange werden zurzeit die hübschen Giebel hochgeführt; in den nächsten Tagen dürften die Giebel an der Neugarten-Seite folgen. Das mächtige Dach zeigt eine ganze Zahl ausgebauter Fenster, die seine Eintönigkeit mildern. Die Mitte soll später einen Dachreiter, ähnlich dem unserer Hochschule, erhalten. Zu den beiden Seiten des noch im Rohbau befindlichen Haupteinganges, den demnächst Sandsteinarbeiten zieren werden, erblickt man in den drei Stockwerken je 12 Fenster. Ueber dem Portal haben fünf mächtige Saalfenster ihren Platz gefunden. Sandstein ist vielfach verarbeitet worden, namentlich bei den Fenster- und Türeinfassungen, im Parterrebau sowie zu den Balkons.

* **[Strafkammer.]** Der Amtssergeant Hannemann aus Praust hatte sich wegen Mißhandlung eines Kommis zu verantworten. Er schlug ihm mit der Hand ins Gesicht. Da er wegen Mißhandlung im Amte bereits einmal vorbestraft ist, erkannte das Gericht auf **50 Mk. Geldstrafe.**

Wegen **unbefugter Entziehung von Elektrizität aus dem städtischen Elektrizitätswerke** hatte sich der Fleischermeister Paul Pfitzner und dessen Sohn, der Fleischerlehrling Kurt Pfitzner aus Danzig, zu verantworten. Sie entnahmen unbefugt aus der städtischen Leitung, durch Anbringen eines eigenen Leiters Elektrizität und verwandten sie zu Leuchtzwecken. Der städtische Kontrolleur bemerkte die Sache und untersagte die Benutzung. Die Leitung wurde aber trotzdem nicht sofort entfernt. Dieser Umstand führte zu einer Strafverschärfung. Die Angeklagten führten zu ihrer Entschuldigung an, daß die Gasleitung eingefroren war. Das Gericht erkannte gegen den Vater auf 500 Mk. und gegen den Sohn auf 20 Mk. Geldstrafe.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind durch Zuschlagsbeschluß übergegangen die Grundstücke: Gralath-Straße Nr. 6 von der Frau Bauingenieur Margarete Rasch geb. Ladewig auf den Kaufmann Oskar Bormann für das Meistgebot von 50 000 Mk.; Pfefferstadt Nr. 14 und Weißmönchen-Hintergasse Nr. 30 von dem Bauunternehmer August Pojack auf den Maurer Ferdinand Watkowski für das Meistgebot von 17 535 Mark. Ferner ist das Grundstück Schidlitz, Große Molde Nr. 6 nach dem Tode des Maurers Theodor Albert Kobrzinski auf dessen Witwe Henriette Kobrzinski geb. Meyer übergegangen.

* **[Militärarbeiterverein.]** Der hiesige Militärarbeiterverein der Königlichen Institute, der im Winter gleichzeitig mit dem Handwerkerverein der Königlichen technischen Institute gegründet worden ist, hat eine ruhige und wirksame Tätigkeit entfaltet. Der Verein beabsichtigt, die wirtschaftliche Lage der Mitglieder zu bessern und durch wohlbegründete Petitionen bei den betreffenden Behörden vorstellig zu werden. Unlängst wandte er sich an den Danziger Reichstagsabgeordneten Herrn Mommsen und legte die Wünsche der Arbeiter dar. Herr Mommsen setzte sich wegen dieser Wünsche mit dem Herrn Kriegsminister in Verbindung, der sich bereit erklärte, eine Deputation des Vereins zu empfangen. Nachdem dann das formelle Gesuch um eine Audienz bei dem Herrn Kriegsminister abgegangen war, erhielt der Vorsitzende des Vereins schon nach zwei Tagen die telegraphische Nachricht, daß der Herr Minister die Deputation am Donnerstag vormittag in Berlin bei sich erwarte. Gestern abend fand nun im Bildungsvereinshause eine Mitgliederversammlung statt, in der nochmals die Wünsche besprochen und die Absendung der Deputation beschlossen wurde. Es sind die Herren Brüssel, Koppelwieser und Stabenau, die den Verein von 365 Mitgliedern in Berlin vertreten sollen. Die Wünsche der Arbeiter sind folgende: Bezahlung der gesetzlichen Feiertage, Gewährung von Teuerungszulagen, Abschaffung der 5. Lohnklasse, Einrichtung einer Pensionskasse mit dem Anrecht auf Pension. Die Staatsarbeiter haben nicht die gleichen Rechte wie die Privatarbeiter, sie werden als Staatsdiener betrachtet und erbitten auch eine entsprechende Versorgung. Der Fiskus möge ferner Land zum Bau von Arbeiterwohnungen hergeben. Eventuell erbittet man Land zur Bildung von Rentengütern, auf denen sich die Arbeiter ein kleines Häuschen erbauen. Die Stücklohnarbeit soll bezahlt werden; Gleichstellung der Arbeiter des Proviantamtes, Traindepots und Artilleriedepots mit denjenigen der Artilleriewerkstatt und Gewehrfabrik; ausreichende Mittagszeit für die Depotarbeiter; Bezahlung der Ueberstunden. Errichtung einer besonderen Krankenkasse, in der auch die Familienmitglieder versichert sind; Regelung der Bleiarbeit; gleichmäßige Fürsorge für die Kriegsveteranen; Ausgestaltung des Arbeiterausschusses. Die Versammlung wurde mit einem Kaiserhoch geschlossen.

* **[Obsttransporte.]** Der Transport schlesischer und Werderscher Kirschen (aus der Ortschaft Werder bei Berlin) hat jetzt begonnen. Es laufen täglich bis zu fünf Waggons mit Kirschen beladen hier ein, die von den Händlerinnen sofort nach Eintreffen auf dem Hauptbahnhofe geräumt werden. Später folgen Pflaumen, dann Wassertransporte von Weintrauben.

* **[Die hiesige Volkslesehalle]** wird in der Zeit der großen Sommerferien, d. i. vom 1. Juli bis 2. August, wie alljährlich, für das Publikum geschlossen bleiben.

* **[Straßenbahnunfall.]** Sonnabend nachmittag fuhr an der Haltestelle am St. Marienkirchhof ein Wagen der elektrischen Straßenbahn, welcher Schülerinnen von Langfuhr zu dem Konzert nach dem Schützenhause brachte, während des Bremsens auf den vor ihm haltenden Anhänger eines anderen Wagens so stark auf, daß der Hinterperron des Anhängers, sowie der eigene Vorderperron stark verbeult wurden und verschiedene Glasscheiben zersplitterten. Die Mitfahrenden kamen glücklicherweise ohne Schaden davon, bis auf einen hinten stehenden Studenten, der durch Glas- und Holzsplitter leicht verletzt wurde.

w. **[Die neue Wasserleitung in Danzig-Langfuhr]** sieht in nicht mehr langer Zeit der Vollendung entgegen. Etwa 2½ Jahre hat man dicht am sogen. Galgenberge nach einer kräftigen Wasserader gebohrt und sie auch gefunden. Im Herbst v. Js. legte man durch den ganzen Königstaler Weg von der Technischen Hochschule an bis zum neuen Königlichen Lehrerseminar starke Eisenrohre, welche die Wassermengen nach der Stadt schaffen. An der Bohrstelle befindet sich eine Maschinenanlage, durch welche das Wasser in großen Röhren nach dem Reservoir auf dem Galgenberge wird gepumpt werden. Von unten wird jetzt mittels einer Feldbahn viel Grand, Sand und Lehm nach dem Galgenberge transportiert. Hier hat der Berg eine bedeutende Abflachung erfahren, da für die neuen Bassins viel Platz gebraucht wird.

* **[Der „Alt-Wandervogel"]** feierte Sonnabend abend sein **Sonnenwendfest** unter zahlreicher Beteiligung der Wandervögel und der Angehörigen, gegen 120 Personen. Die Danziger stießen auf der Jäschkentaler Wiese zu den Langfuhrern, zu denen sich auch die Oliwaer und Zoppoter gesellt hatten. Von hier ging es mit der „Musikbande" der Wandervögel unter Mitnahme von Holz und einer Teertonne nach dem Feuerberg, wo Fackeln und ein Feuer angezündet wurden. Nach Absingung des Liedes „Flamme empor" hielt Herr Oberlehrer Apelt die Festrede. Hr. Stud. Heckert, der Ortsgruppenleiter, wies auf die Anwesenheit des Kaisers in Langfuhr hin und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, an das sich die Kaiserhymne anschloß. An den **Kaiser** wurde aus Anlaß seines Langfuhrer Besuches folgendes **Huldigungstelegramm** abgesandt:

„Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser in Danzig-Langfuhr.

Vom Sonnenwendfest nach altgermanischem Brauch auf freier Bergeshöh bei loderndem Feuer, stets bemüht, unter der deutschen Jugend Liebe zu Natur und Vaterland zu pflegen, sendet Eurer Majestät aus nächster Nähe treuen Huldigungsgruß in freudiger Begeisterung die im „Alt-Wandervogel" vereinigte Jugend Danzigs.

Alt-Wandervogel,
Bund für Jugendwanderungen, Ortsgruppe Danzig.
Otto Heckert, stud. arch."

Gesänge hielten die Teilnehmer bis zum Morgengrauen zusammen, als die erste Lerche ihr Liebeslied ertönen ließ. Der Abmarsch erfolgte über Hochstrieß.

* **[Gartenfest des Vereins für Naturheilkunde.]** Sonntag feierte der Verein für Naturheilkunde, der sich einer Mitgliederzahl von 650 erfreut, in seinem Garten das Johannisfest. Eine fleißige Kapelle von sechs Mann machte die Musik und gab auch ein Lied für Tenorhorn („Auf der Wacht") und die „Post im Walde" zum Besten. Dazwischen lagen gemeinsame Gesänge und Belustigungen, wie Klettern an einer Stange, Ballwerfen, Sackhüpfen, Wettlaufen, Turnen, Illumination des ganzen Gartens und seiner Lauben, Umzug mit Lampions usw. Die ganze Veranstaltung wurde von Herrn Hollmichel geleitet, der auch die Festrede hielt und in einer zweiten Rede gefeiert wurde. Tanz auf der grünen Wiese bildete den Schluß des wohlgelungenen und stark besuchten Festes.

-u. **[Danziger Lehrerverein.]** Die Freie Vereinigung für allgemeine Pädagogik hielt am Sonnabend im Restaurant Paleschke eine Sitzung ab, in welcher zunächst Herr Mahlau über das Thema: **„Der neue Danziger Lehrplan im Verhältnis zur Heimat"** sprach. An den einzelnen Unterrichtsdisziplinen wurde gezeigt, wie die Heimat überall berücksichtigt werden kann. — Herr Mittelschullehrer Neuber hielt hierauf einen Vortrag über **„experimentelle Didaktik"**. Er zeigte, wie Dr. W. A. Lay durch Experimente wichtige psychische Vorgänge erklärt hat und fordert, daß jedem Lehrer die Freiheit gewahrt bleiben möchte, solche Experimente mit seinen Schülern anzustellen. Zum Schlusse führte Herr Riech eine von ihm gezeichnete **Karte von Danzigs Umgebung** (Maßstab 1:10 000) vor. Sie ist für den Unterricht an den Danziger Schulen ein unbestreitbares Bedürfnis, da alle Stadtpläne und Karten, welche bisher erschienen sind, ihren Zweck in keiner Weise erfüllen; ganz besonders eignen sie sich nicht für den Massenunterricht. Die vorgeführte Karte aber gibt ein klares Bild von Danzig und seiner Lage zu seinen Vororten und zur Ostsee. Die Farben treten plastisch hervor, und es sind die einzelnen Zeichen bis in die fernste Ecke des Klassenzimmers zu sehen. Es wäre zu wünschen, daß jede Danziger Schule ein solch vorzügliches Lehrmittel besitzen möchte.

* **[Schrebergärten und Luftbad.]** Der Verein für Naturheilkunde hat schon seit einigen Jahren vor dem Neugarter Tore ein Gelände gepachtet und hier auf zirka zwei Morgen Fläche nicht nur Schrebergärten eingerichtet, sondern auch ein Luftbad erbaut.

Bei der Opferwilligkeit und fleißigen Mitarbeit der Mitglieder des Vorstandes konnten die finanziellen Schwierigkeiten überwunden werden, denn die Geländepacht von 500 Mark ist recht hoch. Der vordere größere Teil des Platzes, der ganz eingezäunt ist, dient als öffentlicher Spielplatz, mit Rasenfläche und Turngeräten. Der Spielplatz ist eingerahmt von 49 Lauben auf kleinen Pachtplätzen. Alljährlich werden diese Plätze an die Mitglieder verpachtet, die sich auf ihnen Lauben errichtet haben, die durch ein Blumengärtchen eingerahmt sind. Ein Gartenwärter wohnt hier während des ganzen Jahres in einem kleinen Wärterhäuschen und übt die Aufsicht aus. Er hält auch Milch und kleine Erfrischungen für die Mitglieder bereit. Bei Festlichkeiten läßt sich der Verein die Ausschankerlaubnis erteilen. Im hinteren Teil des Platzes sind Beete für Gemüsebau zur Verpachtung an die Mitglieder und je ein Luftbad für Damen und Herren mit Turngeräten und Liegeplätzen, sowie einer Dusche vorhanden. Der Garten steht den Mitgliedern während des ganzen Jahres offen und wird besonders im Sommer lebhaft benutzt. Die Familien halten sich hier in ihren Lauben auf und die Kinder belustigen sich auf dem Spielplatz, bei den Turngeräten, und die kleineren auf dem Sandplatze, der für sie eingerichtet ist. Die Lauben machen einen recht freundlichen Eindruck, sie sind meist grün berankt und bei Festlichkeiten abends durchweg mit Lampions usw. illuminiert. Das Luftbad erfreut sich ebenfalls starker Benutzung, so daß man den Wunsch hat, eine Vergrößerung eintreten zu lassen. Man denkt auch daran, das Luftbad allgemeiner zugänglich zu machen. Vorbedingung einer weiteren Ausgestaltung der ganzen Anlage ist aber der Erwerb eigenen Grund und Bodens an dieser oder, bei zu hohem Preise, an anderer Stelle. Der Verein hat deshalb beschlossen, sich gerichtlich eintragen zu lassen und einen Grundstock durch Ausgabe von Anteilscheinen von 25 Mk. zu beschaffen, die anfänglich unverzinslich sein sollen. Bei dem vorgestrigen Gartenfest wurden die ersten Anteilscheine gekauft.

Aus der Provinz.

□ **Gdingen,** 20. Juni. Am letzten Sonnabend fanden hier die **turnerischen Wettkämpfe** zwischen Schülern der **Lehrerseminare Danzig-Langfuhr und Neustadt** statt. Die Mittagszüge führten die Seminaristen in einer Gesamtstärke von etwa 220 Mann, das Lehrkollegium beider Seminare, sowie viele Angehörige der Lehrer und Seminaristen herbei. Um 3 Uhr begannen die Wettkämpfe auf einer Wiese neben dem Kurhause, in nächster Nähe der See. Eine Unmenge von Zuschauern hatte sich eingefunden. Im Schnellauf siegte Langfuhr. Der Sieger legte die Strecke von 100 Meter in 11⅖ Sekunden zurück; Neustadt unterlag mit ⅖ Sekunden. Im Diskuswurf trug Langfuhr ebenfalls den Preis davon mit einem Wurfe von 31,82 Meter, während Neustadt nur 30,80 Meter warf. Im Dreisprung brachte Langfuhr es auf 11,54 Meter, Neustadt dagegen nur auf 11,48 Meter. Im Stabhochsprung kamen beide Lehranstalten auf 2,80 Meter; der Wettbewerb blieb hier also unentschieden. Im Vierkampf konnte Langfuhr drei Sieger, Neustadt einen Sieger aufweisen. Ein Fußballspiel bildete den Schluß der Wettkämpfe. Auch hierbei blieben die Langfuhrer Sieger, welcher vier Bälle durch das Tor brachten. Dieses Fußballspiel endigte mit 4:0. Leider zog sich ein Langfuhrer Seminarist beim Fußballspiel eine Verletzung des Schienbeins zu. Nach beendigtem Wettkampfe (7 Uhr abends) vereinigten sich die Zöglinge und Lehrkollegien beider Seminare im Kurhause zu einer gemeinsamen Tafel, bei welcher manch schönes Wort auf die wechselseitigen guten Beziehungen beider Seminare gesprochen wurde. Das in jeder Beziehung gelungene Fest machte den Wunsch rege, recht bald eine Wiederholung der Wettkämpfe zu veranstalten. In Aussicht hierfür wurde der diesjährige Sedantag genommen.

* **Dirschau,** 21. Juni. (Tel.) Hier ist die Ehefrau des Formers Goga an **Pocken** erkrankt. Die **Volksschule** in der Zeisgendorferstraße, welche von Kindern aus der betreffenden Familie besucht wird, wurde geschlossen. Die erkrankte Frau wurde in das Johanniter-Krankenhaus eingeliefert.

Verschiedenes.

* **[Der Postankunftsstempel.]** Das Reichspostamt hat dem Zentralverbande Deutscher Handlungsagenten-Vereine (Sitz Berlin), der wegen Wiedereinführung des Postankunftsstempels vorstellig geworden war, einen ablehnenden Bescheid erteilt.

Kaiser-Borax

Zum tägl. Gebrauch i. Waschwasser, ein unentbehrliches Toaletmittel, verschönert d. Teint, macht zarte weisse Hände. Nur echt in rot. Cart. z. 10, 20 u. 50 Pf. Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. Tola-Seife 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Bekanntmachung.

Gefunden: 1 langer weißer Handschuh, 1 Schlüssel.

Die rechtmäßigen Eigentümer können ihre Ansprüche im Polizeibureau — Zimmer 3 — des Amtshauses geltend machen.

Oliva, den 21. Juni 1909.

Der Amtsvorsteher. J. V.: Janzen.

Für die uns zu unserer Silberhochzeit so reichlich erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit allen lieben Bekannten und Freunden unsern herzlichsten Dank.

Oliva, im Juni 1909. (393

G. R. Demolsky und Frau.

Turnverein Oliva.

Am **Sonntag, den 4. Juli, nachm. von 3 Uhr** ab, veranstalten wir auf dem **Turnplatze und in der Halle** ein

Wiener Praterfest.

Kaffee, Konditorei, kaltes Büfett, Wein, Bier und alkoholfreie Getränke, Zigarren, Zigaretten in eigener Verwaltung.

Zur Belustigung und Unterhaltung:

Glücksrad, Karussell, Kasperle-Theater, Raritäten-Kabinett (Der fliegende Holländer, Die Königin der Nacht und ihre Jungen.)

Schieß- und Würfelbude.

Nachmittags von 3 Uhr ab **Konzert im Freien und Tanz in der Halle** (Tanz 10 Pf.) 394)

Abends **prächtige Beleuchtung des Platzes und freies Tanzvergnügen** in der Halle.

Eintritt für Erwachsene, auch für Nichtmitglieder, 30 Pf. Eintritt für Kinder 20 Pf. (Eintrittskarten für Kinder berechtigen zur einmaligen Benutzung des Karussells.)

Der Vorstand.

Rehrücken
Rehkeulen
Reh-Lapatten
empfiehlt (162
Otto Dieck.

Erdbeermarmelade
Aprikosenmarmelade
Himbeermarmelade
gemischte Marmelade
empfiehlt (162
Otto Dieck.

Evangelischer Kirchbauverein.

Sonntag, den 27. Juni 1909:

Gartenkonzert

im **Waldhäuschen,** ausgeführt von dem Danziger Männergesangverein **„Sängerbund"** (Dirigent: Musikdirektor **Haupt**) und **Mitgliedern einer Militärkapelle.** **Beginn 4 Uhr.**

Eintrittskarten 50 Pf. Kinder 20 Pf.

Im Vorverkauf in der Buchhandlung von **Fritz Feldner 40 und 20 Pf.**

Abends 8½ Uhr im Saale: Wiederholung der **musikalisch-theatralischen Aufführungen** und des **Frühlingsreigens vom 13. d. M. Eintritt 50 Pf. Kinder 20 Pf.** Vorverkauf bei **Fritz Feldner.**

Für Nichtbesucher des Gartenkonzerts Eintritt von 8 Uhr an.

Gäste sehr willkommen. (390

Eiserne Bettgestelle,
gepolstert,
sind käuflich, auch leihweise, zu haben (162
Otto Dieck.

Ansichtspostkarten
von Oliva
empfiehlt
Fritz Feldner,
Pelonkerstraße 1.
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer. (398

Blaugestrichene Bütte abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Sommer,** Kirchenstraße Nr. 10. (397

Tauben und Hühner,
einj. edel, gutlegend, verkauft einen Teil billigst **Meyer,**
Albertstraße 6. (391

Tafelservice
f. 12 Pers., echt Porzellan, f. bek., und and. Wirtschaftssach. zu verk.
Oliva, Georgstraße 101 r.

Neue feinste
Shetland-Fulls
offeriert (80
Hugo Assmann.

395) **Hausschneiderin**
gesucht Kirchenstraße 6, 1 Tr. l.

Thüringer, Gothaer
und
Rügenwalder
Zervelatwurst
empfiehlt (162
Otto Dieck.

Blitzsauberen
und hochglänzenden, über Nacht trocknenden Anstrich erhält man auf jedem
Fußboden
bei Verwendung der Viktoria-Emaille-Fußboden-Lackfarbe von Edmund Müller & Mann Akt.-Ges., Charlottenburg. (307
Alleinverkauf
Hugo Assmann, Kolonialwaren-Handlung, Oliva (Westpr.)

Zeitschriften aller Art
liefert die Buchhandlung von
Fritz Feldner,
Pelonkerstraße 1.

Staubwachs
(Naumburgersche Fußbod.-Konservierung), weltberühmtes Reinigungs- u. Staubbindemittel, stellt alles in den Schatten.
Alleinverkauf:
Hugo Assmann,
Oliva. (377

Vertrauensstellung.
Wohnung, von 2 Stuben, Küche und Zubehör, zum 1. Oktober gegen günstige Bedingungen an älteres, einfaches Ehepaar zu vermieten. Näheres **Oliva, Zoppoter Chaussee 1.**

Dame sucht für August **möbliertes Zimmer mit Morgenkaffee.** Off. m. Preis u. **G. 100** an die Fil. d. Bl. erb. (396

Oliva, Kirchenstraße 2.
Zwei Wohnungen, 1. u. 2. Etage, zum 1. Oktober 1909 zu vermieten. (389

Gesucht zum 1. Oktober 1909 eine Wohnung von drei oder vier Zimmern mit Zubehör. Angebote mit Preisangabe beliebe man zu richten an Oberzolleinnehmer **Kühl** in **Neuenburg** Westpr. (388

Sammlung.

In der Expedition der „Danziger Zeitung" sind ferner für die durch Brand geschädigte Familie Knaack Beiträge eingegangen:

Vortrag . .	34,50 M
F. S., Oliva . . .	2,— „
R. S.	2,— „
Ungenannt (d. unsere Filiale Oliva) . .	1,— „
H.	3,— „
D. D.	10,— „
M. W.	5,— „
zusammen	57,50 M

worüber dankend quittiert wird. Fernere Beiträge werden gerne entgegengenommen.

Gartentische
Garten-Bänke
Garten-Stühle

sämtliche

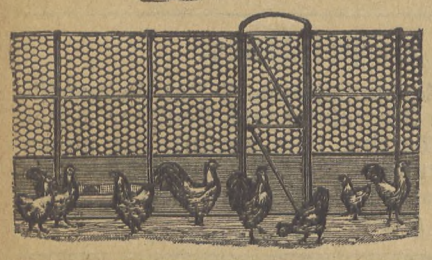
Gartengeräte

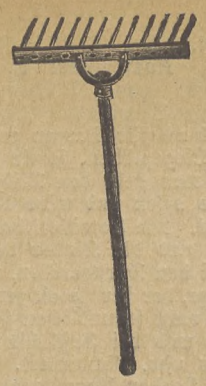
Drahtgewebe
Brills Reform-
Grasmähmaschinen
Polster - Bettgestelle

Waschgarnituren

in grösster Auswahl
offeriert (80

Hugo Assmann.





Photographische Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
Honorar Mk. 10.—.
Cameras bester Konstruktion.
Sämtliche Bedarfsartikel —
Dunkelkammern, Reparaturen.
Bruno Kramer, Photo-Handlung.
Danzig, Jopengasse 2. — Fernsprecher 1203.

Von prima schlesischen
Kohlen

aus erstklassigen Gruben von **Caesar Wollheim** nehme ich heute schon Bestellungen zur Lieferung (80
per Juli, August, September
entgegen, damit ich die Aufträge prompt ausführen kann.
Hugo Assmann.

Für die Sommersaison
ist eine reiche Auswahl in **Bernsteinglas** und **dekorierten Porzellanwaren, Hängematten, div. Sommerspielzeug für den Strand, Handschuhe, Schlipse, Rüschen, Bänder** eingetroffen. (170
Firma **Eugenie Tonn**
Inhaberin **Eugenie Harpp**
Am Markt Nr. 5.

Per 1. Juli fällige
Coupons
lösen wir bereits
ohne Abzug ein.

Erstklassige Anlagewerte

haben wir stets vorrätig und sind auch zur Auskunftserteilung über Kapitalanlagen jederzeit bereit.

Norddeutsche Creditanstalt

358) Depositenkasse Oliva
Am Schlossgarten 26.

Verlangen Sie nur:
„Pfeilring" Lanolin-Seife

25 Pfg. pro Stück.
„Nachahmungen weise man zurück."
Vereinigte Chemische Werke, Aktiengesellschaft. **Charlottenburg, Salzufer 16.** Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Hotel Olivaer Hof

empfiehlt
vorzüglichen
Mittagstisch
in und außer dem Hause.
C. Hintzmann.

Gartenschläuche
Fischer & Nickel,
Danzig, Hopfengasse Nr. 27. (329

Mottenmittel

empfiehlt (109
Kreuz ✚ Drogerie
Bruno Lindenau.

Streichfertige Oel- und Lackfarben
über Nacht trocknend, empfiehlt
Kreuz ✚ Drogerie.

Zur bevorstehenden Saison

empfehle: (146
Braten aller Art,
vorzüglicher Qualität
Räucherwaren
Aufschnitt
Bunte Schüsseln.
H. Frommann.

Schöner Teint

ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** ist der Wunsch aller Damen. Alles dies erzeugt die allein **echte**
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul.
a St. 50 Pf. b. Apotheker **Geißler, Bruno Lindenau.** (105

Billardzimmer. **Restaurant und Café** Kegelbahn.
Georg Hey
Oliva, Am Schlossgarten Nr. 9
empfiehlt
Mittagstisch
im Abonnement à 1 Mk. pr. Couvert.

Elfenbeinseife im Karton,

beste Haushaltseife,
zu haben in allen Kolonialwaren - Handlungen.
Bruno Toerckler,
Seifenfabrik.

Prima Vollfett-Käse

offeriert (80
Hugo Assmann.

Rehrücken, Rehkeulen,
Rehblätter
Rehfleisch per Pfund 25 Pfennige
junge Tauben, junge Hühnchen
empfiehlt (100
Telephon 32. **Eduard Fast** Telephon 32.
Am Markt 10/11.

Ehrlicher Laufbursche
von 15-17 Jahren kann sich meld.
Eduard Pieper, Am Markt 20.

Verantwortlicher Redakteur Johannes Buchholz in Danzig. — Druck und Verlag von A. W. Kafemann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Danzig.